

## Klausur des LSBB vom 26.- 27.11.2022

---

Teilnehmer\*innen:  
26.11. - 19 Mitglieder  
27.11. - 17 Mitglieder

Die Klausur fand im Hotel Precise Resort Schwielowsee statt.



### **Schwerpunkthemen:**

Verständigung und Vertiefung folgender Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik unter Beachtung der jeweilig zutreffenden Maßnahmen aus dem Maßnahmeplan.

- LL 2 Förderung der gleichberechtigten und vielfältigen Teilhabe  
Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe (IKÖ) - Maßnahmen 1-5
- LL 3 Schaffung der räumlichen Bedingungen für Teilhabe  
Wohnen - Maßnahmen 1-9
- LL3 Schaffung der räumlichen Bedingungen für Teilhabe  
Verkehr - Maßnahmen 1-7
- LL4 Schaffung der gesundheitlichen und pflegerischen Bedingungen für  
Teilhabe  
Pflege - Maßnahmen 1-3  
Hospiz - Maßnahmen 1-4

## Aussagen und Diskussionsschwerpunkte:

### Zur LL 2 - Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe:

Peirón Baehr (kom-zen) stellte eine PPP vor.

1.1 Was ist IKÖ? Erklärfilm: <https://www.youtube.com/watch?v=3pkW5xRvWHY>

1.2 Was beinhaltet eine diversitätsorientierte Seniorenpolitik?

- Die **Zusammensetzung der Seniorenvertretungen** sollte die gesellschaftliche Vielfalt abbilden; der Anteil der Seniorenvertreter\*innen mit MG sollte dem Anteil älterer Migrant\*innen innerhalb der Berliner Bevölkerung 60+ entsprechen (repräsentativ)  
→Einführung einer Quotenregelung für die Bezirke? Eventuell über Einbindung von Migrantenselbstorganisationen (MSO)?
- **Fachsprecher\*in** für das Thema Migration im LSBB
- **Leitbild** mit Bezugnahme auf Vielfalt und Förderung von Teilhabe
- Das **Thema Diskriminierung** sollte aufgegriffen werden: Austausch/Zusammenarbeit mit den bezirklichen Registerstellen → die Zahl der dokumentierten Vorfälle war mit 4841 Meldungen noch nie so hoch wie im Jahr 2021; die meisten Diskriminierungen werden dem Bereich Rassismus u. Antisemitismus zugeordnet, ein Großteil findet in Form von **struktureller Benachteiligung** statt (von 1.428 rassistischen Vorfällen, waren 343 strukturell bedingt; Quelle: <https://www.berliner-register.de/documents/231/2022-Registerbroschure2021-web.pdf>).
- **Vielfalt/Diversität als Querschnittsthema in allen AGs** des LSBB; bei jedem Antrag, jedem Beschluss, jeder Evaluation sollte geprüft werden, ob den Anforderungen einer inklusiven Gesellschaft entsprochen wird.
- **Niedrigschwellige Aufbereitung von Informationen** (zu den Gremien, Inhalten seniorenpolitischer Arbeit)
- **Die Seniorenvertreter\*innen mit MG als Brücke** zwischen den Seniorenvertretungen und den älteren Migrant\*innen; sie sollten als Ansprechpartner\*innen für die Communitys sichtbar werden →Vertrauensvorschuss durch gemeinsame Muttersprache
- **Niedrigschwellige und mehrsprachige Zugänge zu den Bürgersprechstunden/zu den Seniorenvertretungen** (mehrsprachige Flyer + Angebote; Liste mit Kontakten zu den mehrsprachigen Seniorenvertreter\*innen)
- **Mehr aufsuchende Beratung, weniger Komm-Strukturen** Bürgersprechstunden in MSOs oder bei Seniorentreffs der Communitys stattfinden lassen; mehr Präsenz in interkulturellen Seniorengruppen, in den muttersprachlichen Gemeinden, in Moscheen u. Synagogen
- Mehr **Kooperation mit Organisationen und Vertreter\*innen der Communitys** (als Mittler, Brücke zu den älteren Migrant\*innen) →Networking
- Verstärkte Zusammenarbeit mit den **Integrationsbeauftragten/Integrationsbüros** der Bezirke
- **Weiterbildung zum Thema Interkulturelle Kompetenz/IKÖ** in den Seniorenvertretungen
- **Empowerment-Workshops u. Anleitung** zur Tätigkeit als Seniorenvertreter\*in (insbesondere für neu gewählte Kandidat\*innen)
- **Außendarstellung** „interkulturell, weltoffen“; kultursensible Kommunikation nach außen; auf das „Wording“ achten (z.B.: Zugewanderte statt Ausländer verwenden – letzteres ist exklusiv; Migrationsgeschichte vs. Migrationshintergrund; keine abwertenden Ausdrücke wie „Asylant“! Auch das Wort „Integration“ kommt nicht immer gut an und Tabus sollten berücksichtigt werden (Themen wie Demenz, Behinderung u. sexuelle Orientierung sind nicht überall salonfähig).

1.3 Zum Nachschlagen von Begrifflichkeiten- Inventar der Migrationsbegriffe:  
<https://www.migrationsbegriffe.de/> - Anlage: PPP-Vortrag

## Zur LL 3 – Wohnen

**Marion Halten-Bartels (SV Charlottenburg-Wilmersdorf)** berichtet aus der AG Wohnen.

- Wohnungstausch findet kaum statt – AG beschäftigt sich mit dem Warum? Woran liegt dies?
- Seniorenwohnhäuser
- Vorstellung der „Wilmersdorfer Seniorenstiftung“ als exemplarisches Beispiel– SV ist im Aufsichtsgremium mit einem Sitz vertreten.
- Barrierefreier Wohnraum
- Erhalt und Ausbau altersgerechter Wohnungsbau
- Bezahlbarer Wohnraum

Vorschläge/Inhalte:

### **Wohnen - Maßnahmen 1-9**

- Vorschläge für Anreize werden von der AG erarbeitet
  - Verzeichnis über Anzahl barrierefreien Wohnraum in Berlin erforderlich
  - Schwierigkeit bei Mietwohnungen – Vermieter kann Rückbau fordern – Mieter muss i.d.R. die Kosten übernehmen
  - Aufzug halbe Treppen klärungsbedürftig
  - Einfach erreichbare Infos einsetzen z.B. für Wohngeld- Was steht mir zu?
  - Definition der verschiedenen Begrifflichkeiten sind notwendig
- Barrierefrei – barrierearm – rollstuhlgerecht – seniorenerecht
- Welche gesetzlichen Regelungen gibt es im Bereich Barrierefreiheit?
  - Milieuschutz vs. Denkmalschutz vs. Barrierefreiheit?
- Kein Einbau von Rampen und Aufzug im Milieuschutz (soziale Erhaltungsgebiete) -  
Dadurch Aufwertung der Wohnung  
Nachträglicher Einbau von Aufzügen nicht praktikabel und nicht finanzierbar
- DIN Norm 18040 ist verpflichtend für Neubauten Quote für Barrierefreiheit sowie Seniorenwohnungen für Neubauten? Gibt es diese? Ist diese verpflichtend?
  - Umsetzung § 54 BGB sollte genauer geprüft werden, ob eine Abschaffung sinnvoll ist?
- Nicht nur Senior\*innen, sondern auch Personengruppen wie Familien mit Kindern, Rollstuhlfahrer\*innen in Überlegungen einbeziehen
- Wohnungstausch - Bundesgesetzregelungen werden berührt, ist nicht Prioritär für LSBB
  - Umzugskordinator\*in für Senior\*innen gefordert
  - Das Thema Seniorenwohnhäuser kann nur begleitet werden, ist nicht Priorität für LSBB

## Zur LL 3 Verkehr

**Roland Stimpel (Fachsprecher Mobilität)** leitet aus den Leitlinien die entsprechenden Maßnahmen ab.

Vorschläge/Inhalte:

### **Verkehr - Maßnahmen 1-7**

- Bezahlbare und sichere Mobilität für alle
- Wird von der AG mit zentralen Punkten unterlegt und dann wieder im Plenum vorgestellt
- Besitzer der Ehrenamtskarte soll ein kostenfreies (entgeltfreies) Fahrticket zur Verfügung gestellt werden
  - Sturzvorkommnisse im öffentlichen Raum anonymisiert an FUSS e.V. weitergeben. So besteht die Möglichkeit einen Überblick zu bekommen.

- Gehcheck-APP von Fuss e.V. - <https://www.fuss-ev.de/?view=article&id=849:mit-der-geh-check-app-auf-die-strasse-gehen&catid=83>
- Tempelhof-Schöneberg plant eine Ausstellung zu falsch abgestellten Rollern

## **Zur LL 4 – Pflege und Hospiz**

**Dr. Gisela Grunwald (Fachsprecherin Pflege und Gesundheit)** berichtet zum Thema Pflege.

Vorschläge/Inhalte:

### **Pflege - Maßnahme 1-3**

- Bisherige Maßnahmen „Berliner Pakt für die Pflege“ eine Tariftreuregelung und Ausgleichsfonds werden in Pflegeeinrichtungen von den Pflegebedürftigen bezahlt, dass muss geändert werden
- Bewegungsangebote von QVNIA im 2021 waren in vielen Einrichtungen als Model finanziert und erfolgreich durchgeführt
- Bewegung Sturzprävention gibt es in Pankow ab Sommer und Winter Programm wird nicht bezahlt
- Stärkung der ambulanten Pflegestrukturen; AUA: Angebote zur Unterstützung im Alter. Regelungen werden leicht verändert, dass Personen nach der Schulung auch mit 8€ pro Stunde Hilfeleisten dürfen. Es soll die Vereinfachung wie in der Pandemie genutzt werden
- Versorgungsstand: Der Zeit ist er nicht bekannt. Nach Aussage der Pflegekassen soll der Entlastungsbetrag von 125€ pro Monat, ab Pflegegrad 1 nicht von allen Berechtigten abgerufen werden
- Berliner Hausbesuche, ist ein erfolgreiches Pilotprojekt, muss berlinweit umgesetzt werden
- Es ist festgestellt, dass Hausärzt\*innen fehlen. Die Kassenärzte Vereinigung sieht Berlin als Gesundheitsversorgungsgebiet mit freiem Niederlassungsrecht
- Antrag mit politischer Forderung des LSBB an SenWGPG weiterleiten.

### **Hospiz - Maßnahme 1-4**

Aktives Konzept von SenWGPG - Zu Fortbildungsveranstaltungen wird LSBB eingeladen.

## **Die Anwesenden verständigten sich auf folgende allgemeine**

### **Ergebnisse:**

- Das Thema „Digitalisierung“ soll als neues Handlungsfeld und neue Leitlinie sowie als Querschnittsthema in die Debatte aufgenommen werden
- Diskriminierung soll als Querschnittsthema Beachtung finden
- Erstellung einer Übersicht über Sprachkompetenzen in den Seniorenvertretungen
- Quote für Migrant\*innen in den SV durch Senat festlegen
- Homepage des LSBB in mehreren Sprachen erstellen
- Einladung von Pflegediensten und Brückenbauer\*innen in das Plenum
- Leitbild des LSBB erarbeiten
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit - einfache Sprachmechanik, Zielgruppenorientierung, Schlagzeilen die Aufmerksamkeit erzeugen, Heldengeschichten